

ACK

Arbeitsgemeinschaft  
Christlicher Kirchen  
in Deutschland

**Gottesdienst-  
und Materialheft  
zum ökumenischen  
Tag der Schöpfung**

Salz der Erde

2019



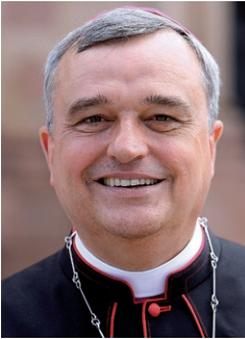
[www.schoepfungstag.info](http://www.schoepfungstag.info)

# Inhalt

Vorwort .....	3
Salz der Erde Zum diesjährigen Motto und der zentralen Feier des Schöpfungstages in Heilbronn .....	5
<b>1. Gottesdienst der ACK zum ökumenischen Tag der Schöpfung 2019 .....</b>	<b>8</b>
<b>2. Bausteine für die Gestaltung von Gottesdiensten in den Gemeinden .....</b>	<b>15</b>
2.1 Auslegung der Bibelstelle „Salz der Erde“ (Matthäus 5,12) .....	16
2.2 Texte zur Besinnung .....	19
2.3 Lieder .....	28
2.4 Gebete .....	29
2.5 Anregungen für die Gestaltung von Gottesdiensten mit Kindern und Jugendlichen .....	30
2.6 Praxisbeispiele .....	32
<b>3. Weiterführende Links und Literaturhinweise .....</b>	<b>35</b>
<b>4. Quellenverzeichnis .....</b>	<b>37</b>

Wir möchten unter [www.schoepfungstag.info](http://www.schoepfungstag.info) gerne möglichst viele Termine und Veranstaltungen zum ökumenischen Tag der Schöpfung veröffentlichen. Wir bitten Sie herzlich, uns Termine und Hinweise zu Gottesdiensten und Veranstaltungen an [info@ack-oec.de](mailto:info@ack-oec.de) zu senden.

Vielen Dank!  
Ihre Ökumenische Centrale



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

in der Bibel wird die Schöpfung als Gabe und Aufgabe Gottes an den Menschen verstanden.

Der sogenannte „Herrschaftsauftrag“ Gottes an den Menschen, sich die Erde „zu unterwerfen“ (Gen 1,28) bedeutet nicht, die Ressourcen der Erde für die eigenen Zwecke auszunutzen und verschwenden zu dürfen. Die hebräischen Vokabeln, die in diesem Zusammenhang verwendet werden, beschreiben an anderen Stellen der Bibel die Aufgabe des Königs, für Recht und Gerechtigkeit zu sorgen. So trägt der Mensch Sorge für das Lebensrecht der gesamten Schöpfung. Doch der Mensch und sein Handeln sind selbst zur größten Gefahr für die Schöpfung geworden: „Unseretwegen können bereits Tausende Arten nicht mehr mit ihrer Existenz Gott verherrlichen, noch uns ihre Botschaft vermitteln. Dazu haben wir kein Recht“, mahnt Papst Franziskus in seiner Umwelt-Enzyklika *Laudato si* (Nr. 33). Sämtliche Geschöpfe des Universums sind von ein und demselben Vater erschaffen. Wir sind unsichtbar verbunden und bilden alle miteinander eine universale Familie, „eine sublime Gemeinschaft, die uns zu einem heiligen, liebevollen

und demütigen Respekt bewegt“ (*Laudato si*, Nr. 89).

„Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt“, sagt Jesus seinen Jüngern in der Bergpredigt zu (Mt 5,13f). Mit dem Motto „Salz der Erde“ erinnert uns der diesjährige ökumenische Tag der Schöpfung an den ursprünglichen Auftrag Gottes. Wir sollen der gesamten Schöpfung Respekt erweisen und mit ihr gemeinsam das Lob des Schöpfers anstimmen. Salz gibt allem die Würze, soll aber nicht „dominieren“, sonst schmeckt eine Speise nicht mehr. Salz kann Lebensmittel konservieren, doch zu viel davon verdirbt sie. Das Motto ermutigt uns, als „Salz der Erde“ keine Herrschaft über die Gaben der Schöpfung auszuüben, sondern sie als wertvolle Geschenke Gottes zu betrachten; mit gutem Beispiel voranzugehen und mit einem nachhaltigen und bewussten Lebensstil das Lebensrecht aller zu stärken; die Stimme zu erheben, wo dieses Recht missachtet und in Frage gestellt wird.

In diesem Jahr findet die zentrale Gottesdienstfeier der ACK in Deutschland in Heilbronn, dem Ort der Bundesgartenschau, statt. Wenige der Besucher von außerhalb wissen vermutlich, dass unter der Stadt ein riesiges Salzvorkommen lagert. In Heilbronn haben einige der wichtigsten

Salzproduzenten Europas ihren Sitz. Der Gottesdienst, den die ACK Deutschland, die ACK Baden-Württemberg und die ACK Heilbronn miteinander vorbereitet haben, erinnert uns an die Zusage Jesu, dass wir „Salz der Erde“ sind. Im gemeinsamen Gotteslob werden wir uns dieses verantwortungsvollen Schatzes wieder bewusst, der oft – ähnlich wie die Heilbronner Salzvorkommen – mehr im Verborgenen schlummert. Der ökumenische Tag der Schöpfung führt uns die Verheißung Jesu vor Augen, dass wir als Kinder des einen Vaters und Schöpfers konkret dazu beitragen können, die kostbaren Ressourcen der Erde als ganze Schöpfung miteinander zu teilen.

In diesem Heft finden Sie den Gottesdienstentwurf sowie Hintergründe und Anregungen, die das Motto des diesjährigen Schöpfungstages erläutern und Ihnen Hilfestellung sein mögen, in Ihrer jeweiligen Situation das Lob des Schöpfers anzustimmen und nach konkreten Handlungsmöglichkeiten zu fragen. Allen, die den ökumenischen Tag der Schöpfung feiern und damit Gott als den Schöpfer dieser Welt bezeugen, danke ich von Herzen für das gemeinsame Zeugnis.

Einen gesegneten ökumenischen Tag der Schöpfung 2019 wünscht Ihnen in ökumenischer Verbundenheit  
Ihr



Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann  
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft  
Christlicher Kirchen in Deutschland

# Zum diesjährigen Motto und der zentralen Feier des Schöpfungstags in Heilbronn

## „Blühendes Leben“ auf der Bundesgartenschau Heilbronn 2019

Heilbronn lädt 2019 vom 17. April bis 6. Oktober zur Bundesgartenschau (BUGA) ein. Sie ist die erste BUGA, die eine traditionelle Gartenausstellung und eine moderne Stadtausstellung kombiniert. Unter dem Motto „Blühendes Leben“ lassen Wasser und Seen, Gärten, Parks und Blumen den Besuch auf dem 40 Hektar großen Areal zu einem erlebnisreichen Tag am Neckarufer werden. Mitten ins Gartenschau Gelände eingebettet ist der erste Bauabschnitt des durch die BUGA neu entstehenden Stadtquartiers Neckarbogen. Es ist während der BUGA schon bewohnt, seine Erdgeschossflächen und Innenhöfe aber für verschiedene Schauen und Gastronomie zugänglich.



# BUNDES- GARTENSCHAU HEILBRONN

17.04. – 06.10.2019



Die BUGA Heilbronn ist also beides: Lohnendes Ziel für Gartenliebhaber und für Besucher, die sich für Stadtentwicklung und Wohnen in urbanem Raum interessieren. 5000 Veranstaltungen von Musik über Tanz und Theater, Vorträgen und Mitmachaktionen gibt es zu erleben. Abendliche Krönung sind von Donnerstag bis Samstag spektakuläre Wasserspiele mit Licht, Ton und Farbe bei Dunkelheit.

[www.buga2019.de](http://www.buga2019.de)

## **Kirche auf der Bundesgartenschau Heilbronn 2019**

Die Kirche greift das Motto der BUGA „Blühendes Leben“ auf und setzt mit „Leben schmecken“ eigene Akzente: Die Erde ist für uns der Garten Gottes. Seine Schöpfung ist voller Wunder, zum Staunen und zum Erleben. In diesen Garten ist der Mensch gestellt und darf ihn sich zunutze machen (Gen 1,28; 2,15). Kirche will Impulse setzen und ermutigen, das Leben als Geschenk

anzunehmen und ihm mit allen Sinnen in vielen Dimensionen auf den Geschmack zu kommen. Zugleich müssen wir mit den Ressourcen der Umwelt achtsam umgehen, sie bewahren, um die Grundlage eines guten Lebens für uns und alle zu erhalten. Der Lebensraum von Menschen, Tieren und Pflanzen ist verletzlich, vielerorts gefährdet oder schon zerstört. Hierzu möchten wir uns in den gesellschaftlichen Dialog einbringen wie auch Fragen oder Haltungen aufgreifen, die jeden persönlich betreffen.



Kirche bietet auf der BUGA ein vielseitiges Programm. In Gottesdiensten, Andachten, Musik- und Kulturveranstaltungen oder Mitmachaktionen werden besonders die Themen „Schöpfung und Ernährung“ aufgegriffen. Der Kirchengarten – zentral auf dem BUGA-Gelände gelegen – hat verschiedene Bereiche, die durch ein dunkles Wegkreuz verbunden sind. Unter Apfelbäumen, am „großen Tisch“ oder bei der Wasserschale findet sich Gelegenheit, mit anderen ins Gespräch zu kommen. Der Garten bietet Anregungen, Spuren Gottes zu entdecken und das Leben zu schmecken, aber auch zur kritischen Reflexion und Auseinandersetzung. An der großen Schreibungswand kann man eigene Gedanken hinterlassen oder lesen, was andere schreiben. Was nicht in Worte gefasst wird, kann sich vielleicht in einer brennenden Kerze ausdrücken.

Unser Themenfokus „Ernährung“ bietet viele Bezüge zum bewussten und verantwortlichen Umgang mit den Schätzen der Erde. Ein Element, das dabei besondere Bedeutung hat, ist das Salz. Für den menschlichen Organismus ist es unabdingbar. In der Ernährung dient Salz auch als Geschmacksverstärker oder Konservierungsmittel. Bewusst nehmen wir es zum Würzen von Speisen. Das sprichwörtliche „Salz in der Suppe“ kann aber im übertragenen Sinn vieles sein.



Wir können als Menschen selbst zum Salz für das Leben anderer werden. Im Sinne Jesu sind wir dazu bestimmt, Salz der Erde, d.h. für die Menschen zu sein.

Seit Urzeiten lagert Salz unter dem Boden Heilbronn. Vor rund 200 Jahren wurde es entdeckt und wird bis heute abgebaut. Salz, gefördert aus den Tiefen der Erde, kann dazu beitragen, Speisen schmackhafter zu machen. Imaginäres menschliches „Salz“, gefördert aus den Tiefen unserer Seele, ist nicht minder wichtig, damit wir und andere am Leben Geschmack finden und behalten.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie das Leben schmecken. Vielleicht besuchen Sie dazu auch die Kirche auf der Bundesgartenschau 2019 in Heilbronn.

Peter Seitz, Katholischer Projektleiter  
des Ökumenischen Projekts  
„Kirche auf der BUGA Heilbronn 2019“

# Gottesdienst der ACK

zum ökumenischen  
Tag der Schöpfung  
am 6. September 2019



## Zeichenhandlung

*Brot und Salz werden in verschiedenen Ländern Gästen als Willkommensgruß und als Zeichen der Gastfreundschaft gereicht. Diesen Brauch greift der Schöpfungstag auf. Am Eingang steht ein Tisch, auf dem jeweils eine Schale mit kleinen Brotstücken und mit Salz platziert ist. Eine Person aus der gastgebenden Gemeinde heißt die eintreffenden Gäste willkommen. Alle, die möchten, können ein Stück Brot nehmen und dieses kurz in die Schale mit dem Salz tunken.*

*Im Altarraum wird ein Salzblock aus dem Heilbronner Salzbergwerk aufgestellt, um die Bedeutung von Salz sichtbar zu machen. An anderen Orten kann alternativ ein Salzkristall oder ein Gefäß mit Salz (z. B. Schale, Glaszylinder) im Altarraum platziert werden.*



## Instrumentalmusik zum Einzug

### Einzug

**Lied** „Dich rühmt der Morgen“ (Text: Jörg Zink, in: gemeinsam unterwegs; Melodie: „In dir ist Freude“ EG 398)

oder

**Lied** „Jauchzt alle Lande Gott zu Ehren“ (EG 279,1.2.8)

oder

**Lied** „Dein Lob, Herr, ruft der Himmel aus“ (GL 381,1–3)

## Liturgische Begrüßung

## Eingangsgebet

Herr, unser Gott, du hast uns erschaffen und in dieses Leben geführt, du hast uns den Weg des Heils gezeigt und uns an deinem Reich teilhaben lassen; zu Haushaltern deiner Schöpfung hast du uns berufen, um durch sie unseren Lobpreis und unsere Dankbarkeit darzubringen; nimm auch heute unser Gebet an, das wir an dich richten. Öffne unsere Augen für die Schönheit deiner Schöpfung und wandle unsere Herzen, dass sie dich, den Schöpfer, erkennen und lieben lernen. Dir gebührt Ehre, Danksagung und Lobpreis, jetzt und allzeit und in die Ewigkeit der Ewigkeit.  
Amen.

## Psalmgebet

Auswahl aus Psalm 148 (GL 79 / EG Hessen-Nassau 783.2)

*Im Wechsel gesprochen oder gesungen (Liturg – Gemeinde).*

Lobt den Herrn vom Himmel her,  
lobt ihn in den Höhen:

Lobt ihn, all seine Engel,  
lobt ihn, all seine Scharen;

lobt ihn, Sonne und Mond,  
lobt ihn, all ihr leuchtenden Sterne;

lobt ihn, alle Himmel,  
und ihr Wasser über dem Himmel!

Loben sollen sie den Namen des Herrn;  
denn er gebot, und sie waren erschaffen.

Er stellte sie hin für imm<sup>er</sup> und ewig,  
er gab ihnen ein Gesetz, das sie nicht übertreten.

Lobt den Herrn, ihr auf der Erde,  
ihr Seeungeheuer und all ihr Tiefen,

Feuer und Hagel, Schnee und Nebel,  
Sturmwind, der sein Wort vollzieht,

ihr Berge und all ihr Hügel,  
ihr Fruchtbäume und alle Zedern,

ihr wilden Tiere und alles Vieh,  
Kriechtiere und gefiederte Vögel,

ihr Könige der Erde und alle Völker,  
ihr Fürsten und alle Richter auf Erden,

ihr jungen Männer und auch ihr Mädchen,  
ihr Alten mit den Jungen!

Loben sollen sie den Namen des Herrn; denn sein Name allein ist erhaben,  
seine Hoheit strahlt über Erde und Himmel.

Seinem Volk verleiht er Macht, das ist ein Ruhm für all seine Frommen,  
für Israels Kinder, das Volk, das ihm nahen darf.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit  
und in Ewigkeit. Amen.

**Lied** „Leben aus der Quelle, Leben nur aus dir“ (Feiern und Loben 363)  
oder

**Lied** „Solang es Menschen gibt auf Erden“ (EG 427,1–5)  
oder

**Lied** „Herr, deine Güt ist unbegrenzt“ (GL 427,1.2)  
oder

**Lied** „Herr, wir hören auf dein Wort“ (GL 449,1.2)

## Alttestamentliche Lesung

Jesaja 49,1–9

## Instrumentalmusik oder Chormusik

## Neutestamentliche Lesung

Epheser 4,25–32

**Lied** „Ihr seid das Salz der Erde“

(Liederheft „Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder“, hg. von den  
Evangelischen Landeskirchen in Baden, Württemberg und der Pfalz und  
den Églises Réformées et Luthériennes d'Alsace et de Lorraine,  
München 2005, Nr. 58,1–3)

oder

**Lied** „Herr, gib uns Mut zum Hören“ (GL 448,1–4)

## Evangelium

Matthäus 5,13–16

## Instrumentalmusik oder Chormusik

## Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel (Fassung der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung des Ökumenischen Rates der Kirchen)

Wir glauben an den einen Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,  
die sichtbare und die unsichtbare Welt.  
Und an den einen Herrn Jesus Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn,  
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:  
Licht vom Licht,  
wahrer Gott vom wahren Gott,  
gezeugt, nicht geschaffen,  
eines Wesens mit dem Vater;  
durch ihn ist alles geschaffen.  
Für uns Menschen und zu unserem Heil  
ist er vom Himmel gekommen,  
hat Fleisch angenommen  
durch den Heiligen Geist  
von der Jungfrau Maria  
und ist Mensch geworden.  
Er wurde für uns gekreuzigt  
unter Pontius Pilatus,  
hat gelitten und ist begraben worden,  
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift  
und aufgefahren in den Himmel.  
Er sitzt zur Rechten des Vaters  
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,  
zu richten die Lebenden und die Toten;  
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.  
Wir glauben an den Heiligen Geist,  
der Herr ist und lebendig macht,  
der aus dem Vater hervorgeht,  
der mit dem Vater und dem Sohn  
angebetet und verherrlicht wird,  
der gesprochen hat durch die Propheten,  
und die eine, heilige, katholische  
und apostolische Kirche.  
Wir bekennen die eine Taufe  
zur Vergebung der Sünden.  
Wir erwarten die Auferstehung der Toten  
und das Leben der kommenden Welt. Amen.

## Fürbitten

Die Gemeinde antwortet nach jeder Fürbitte mit dem Liedruf:  
„Lass uns Salz der Erde sein!“



- L** Jesus Christus sagt zu uns: „Ihr seid das Salz der Erde.“ Wir bitten dich, gütiger Gott: Gib uns die Kraft, deinen Auftrag zu erfüllen und die Schöpfung in ihrer Schönheit und ihrer Vielfalt zu bewahren!
- G** Lass uns Salz der Erde sein!
- L** Jesus Christus sagt zu uns: „Ihr seid das Salz der Erde.“ Wir bitten dich, gütiger Gott: Gib uns die Erkenntnis, deinen Willen zu erkennen und ihn mutig zu verkünden!
- G** Lass uns Salz der Erde sein!
- L** Jesus Christus sagt zu uns: „Ihr seid das Salz der Erde.“ Wir bitten dich, gütiger Gott: Gib uns die Ausdauer, unseren Mitmenschen, die in Not sind, beizustehen und glaubwürdige Zeugen der Frohen Botschaft in der Welt zu sein!
- G** Lass uns Salz der Erde sein!
- L** Jesus Christus sagt zu uns: „Ihr seid das Salz der Erde.“ Wir bitten dich, gütiger Gott: Gib uns die Fähigkeit, die Gesellschaft, in der wir leben, in deinem Geist mitzugestalten und für Gerechtigkeit und Frieden einzustehen!
- G** Lass uns Salz der Erde sein!
- L** Jesus Christus sagt zu uns: „Ihr seid das Salz der Erde.“ Wir bitten dich, gütiger Gott: Gib uns die Freude, immer wieder von neuem anfangen zu dürfen, am Kommen deines Reiches mitzuwirken!
- G** Lass uns Salz der Erde sein!
- L** Jesus Christus sagt zu uns: „Ihr seid das Salz der Erde.“ Wir bitten dich, gütiger Gott: Gib uns das Bewusstsein, deine Kinder zu sein, die trotz allem, was uns noch trennt, zu dir gemeinsam „Vater“ sagen dürfen:

---

## Vaterunser

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

---

## Ansage der Kollekte

---

**Lied** „Selig seid ihr“ (GL 458 / EG Baden/Elsass-Lothringen 667,1–4)  
*währenddessen* **Kollekte**

---

**Friedensgruß** nach Markus 9,50

---

**Lied** „Komm, Herr, segne uns“ (GL 451/ EG 170,1 und 3)

---

## Segen

---

## Instrumentalmusik

---

### Auszug

*Die Gottesdienstteilnehmer erhalten am Ausgang ein Tütchen mit Heilbronner Salz, das sie mit nach Hause nehmen. Mit dem Motto des Schöpfungstags und dem Logo der ACK bedruckte Salztütchen können bei der ACK bestellt werden (<https://shop.oekumene-ack.de>).*

## Bausteine

für die Gestaltung  
von Gottesdiensten  
in den Gemeinden



## 2.1 Auslegung der Bibelstelle „Salz der Erde“ (Matthäus 5,12)

### Gesalzen, nicht versalzen Die Bergpredigt in der Kirche und in der Welt

Die erste Rede, die Jesus nach dem Matthäusevangelium hält, ist die Bergpredigt. Er beginnt mit den Seligpreisungen. Sie öffnen die Augen dafür, wie Gott die Welt verändert und wer in dieser Welt schon Augen für Gott gewonnen hat. Es sind nicht die Reichen und Mächtigen. Es sind die Armen, die Verfolgten, die Hungern- den. Viele denken, sie seien von Gott und der Welt verlassen. Aber Jesus ist selbst arm; er wird selbst verfolgt; er hat selbst gehungert. Jesus zeigt, dass Gott gerade den Menschen unendlich nahe ist, die seiner am meisten bedürfen und die am wenigsten in der Versuchung stehen, ihren Erfolg, ihr Prestige, ihr Geld als göttliche Prämie zu sehen.

#### Bilder für die Kirche in der Welt

An die Seligpreisungen schließt sich eine kleine Galerie an. Die Bilder stammen nicht aus dem Tresor der Theologie. Sie stammen aus dem Leben der Menschen. Alle können sie sehen und verstehen:

*„Ihr seid das Salz der Erde ... Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und stellt es unter einen Scheffel, sondern auf den Leuchter; so leuchtet es allen im Haus“ (Mt 5,12–15).*

Mit diesen Bildern rückt Jesus seine Jünger ins Rampenlicht. Er hat sie berufen. Sie folgen ihm nach. Matthäus betont: Ihre Arbeit ist groß, doch ihr Glaube ist klein. Ihr Geist ist willig, aber ihr Fleisch ist schwach. Ohne Jesus können sie nichts tun, aber mit ihm können sie die Welt verändern. Er ist in ihrer Mitte. Er stärkt sie. Er kritisiert und motiviert sie. Er gibt ihnen die Verheißung mit auf den Weg, dass er durch ihre Hände, ihre Worte, ihre Gebete mitten unter den Menschen bleiben wird, auch wenn seine irdische Lebenszeit zu Ende sein wird. Die Auferstehung macht es möglich.

Die Jünger stehen im Matthäusevangelium für die „Kirche“ oder für die „Gemeinde“, wie man in lutherischer Tradition sagt. In den Jüngern sollen sich die Gläubigen aller Zeiten wiedererkennen. Das „Salz der Erde“ und das „Licht der Welt“ bleiben zu jeder Zeit Bilder für die Kirche in der Welt.

#### Wege der Nachfolge in der Welt

Die Jünger sind zur Nachfolge berufen – sie müssen aber Jesu Ruf auch folgen. Sie sollen die Konsequenzen aus dem ziehen, was sie nach Gottes Willen durch Jesus

sind: Salz der Erde und Licht der Welt. Deshalb hat das Wort Jesu eine Fortsetzung: *„So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, auf dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen“ (Mt 5, 16).*

Die „guten Werke“, von denen Jesus in der Bergpredigt spricht, sind nicht religiöse und moralische Leistungen, denen Gott Anerkennung zollen müsste. Sie sind Taten der Nächstenliebe. Um welche es sich handelt, zeigt das Gleichnis vom Weltgericht (Mt 25,31–46): Hungrigen zu essen und Durstigen zu trinken zu geben, Fremde und Obdachlose aufzunehmen, Nackte zu bekleiden, Kranke zu pflegen und Gefangene zu besuchen. Diese Werke der Barmherzigkeit haben Heilsbedeutung: weil Jesus sich selbst mit den Hungrigen und Durstigen, mit den Fremden und Obdachlosen, mit den Kranken und Gefangenen identifiziert.

Weder im Gleichnis vom Weltgericht noch in der Bergpredigt ist vom Bekenntnis des Glaubens die Rede. Nicht, dass es unwichtig wäre. Aber Jesus erklärt in der Bergpredigt auch:

*„Nicht jeder, der zu mir sagt: ‚Herr, Herr‘, wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters in den Himmeln tut“ (Mt 7,21).*

Wer den Willen Gottes erfüllt, tut Werke der Barmherzigkeit. Sie sind ein unausgesprochenes, aber tatkräftiges Bekenntnis. Sie geben dem Glauben eine Gestalt, auch ohne Worte, vielleicht unbewusst, aber effektiv. Sie bahnen die Wege der Nachfolge in der Welt.

## **Zeichen für Gott in der Welt**

Die Jünger sollen die Werke der Nächstenliebe tun, um durch sie ihren Glauben auszudrücken. Aber sie stehen mit ihren guten Taten nicht allein. Die Bergpredigt sagt keineswegs, dass nur die Menschen, die glauben, gut sind und gut handeln. Sie setzt im Gegenteil voraus, dass alle Menschen genau wissen, was gute Werke sind, und sie immer tun.

Die Werke der Barmherzigkeit stehen nicht nur im Neuen, sondern auch im Alten Testament. Sie sind nicht nur im Christentum, sondern auch im Judentum bekannt. Mehr noch: Sie finden sich nicht nur in der Bibel, sondern in allen Kulturen dieser Welt.

Deshalb wird es am Jüngsten Tag so viele Überraschungen geben: nicht nur für die Jünger, sondern für alle Menschen, die anderen helfen und die andere lieben – weil Jesus sich mit ihnen allen identifiziert, denen er die Hilfe und Liebe Gottes vermittelt.

Das Bild vom Salz und Licht aus der Bergpredigt nimmt diese Weite der Güte und des Engagements auf, die Menschen menschlich macht. Die Jünger sollen das Ihre zum Guten beitragen, das die Welt so dringend braucht. Dann können sie vom Wort Gottes überzeugen.

Nicht das, was sie Gutes tun, ist das Licht, das auf den Leuchter gehört. Sie selbst sind es – so wie sie auch das Salz in der Suppe sind: nicht zu viel und nicht zu wenig. Die Jünger sind das Salz der Erde und das Licht der Welt, weil Jesus sie mit der Fackel des Evangeliums angezündet und mit der Würze des Wortes Gottes auf den Geschmack gebracht hat. Sie sollen die Freude der Seligpreisungen ausstrahlen. Sie sollen mit den Traurigen trauern. Sie sollen auf Gewalt nicht mit Gewalt reagieren. Sie sollen nach Gerechtigkeit hungern und dürsten. Sie sollen barmherzig sein. Sie sollen ein reines Herz haben. Sie sollen Frieden stiften. Sie können all dies, weil Gott sie tröstet und weil er in seiner Barmherzigkeit die Gerechtigkeit vollendet; sie können es, weil Gott selbst ihr Herz reinigt und ihr Friede ist. Gott bringt sie auf den Hunger und Durst nach Mehr: nach ihm selbst.

Wenn die Jünger so handeln, dass sie die Seligpreisungen in ihr Herz lassen und also Jesus auf den Spuren seines Lebens folgen, können die Menschen, denen die Jünger Gutes tun, die guten Werke, die sie erfahren, in einem ganz besonderen Licht erkennen: im Licht Gottes selbst. Das öffnet die Augen und weitet den Blick. Alle Menschen können an den guten Werken, die ihnen die Jünger erweisen, den erkennen, der sie zum Handeln bewegt und der alles, was gut ist, ins Lebens ruft: Gott selbst. Deshalb werden die Menschen nicht nur den Jüngern dankbar sein für ihre Menschlichkeit, sondern auch Gott die Ehre geben und sich über ihn freuen, der ihnen solche Menschen geschenkt hat: Zeichen für Gott mitten in der Welt.

## **Die Stadt auf dem Berg in der Welt**

Das Bild von der Stadt, die oben auf dem Berg liegt und mit ihren Lichtern weit hinein in die Dunkelheit leuchtet, passt genau zur Bergpredigt. Jesus wendet sich an seine Jünger, die zu ihm treten (Mt 5,1–2). Er lehrt sie in einer Schule des Glaubens, wie sie denken und beten, handeln und reden sollen.

Aber Jesus redet zu den Jüngern nicht in einem geschlossenen Raum. Am Fuß des Berges steht eine große Menge von Menschen, die alles hören, was Jesus den Jüngern sagt. Am Schluss der Bergpredigt heißt es, dass sie staunten. Ob sie sich für oder gegen den Glauben entscheiden, bleibt noch offen. Aber sie wissen, worum es geht.

„Salz der Erde“ – „Licht der Welt“: Es kommt nicht auf die Quantität, sondern auf die Qualität an. Es können ganz wenige sein. Aber wenn sie anfangen, das Licht des Glaubens auszustrahlen, wird die Welt ein wenig heller. Wenn sie dem Brot des Lebens Würze geben, schmeckt es allen besser. Das kann die Kirche sein: die Stadt Gottes oben auf dem Berg mitten in der Welt.

### Das Salz im Meer

Betrachte nun die bunte Mannigfaltigkeit, die verschiedenartige Schönheit und Vielfaltigkeit dieser Pflanzenwelt, und besonders wie sich in ihr die Wiederersterhung zeigt, als Beweis für die zukünftige Auferstehung des gesamten Menschengeschlechtes. Denn wer wird bei einer solchen Betrachtung nicht bewundern, daß aus einem Feigenkern ein Feigenbaum wird, oder daß aus den übrigen kleinsten Samen die größten Bäume erwachsen? Das Meer aber können wir füglich ein Bild der Welt nennen. Denn gleichwie das Meer, wenn es nicht durch den reichlichen Zufluß der Ströme und Quellen gespeist würde, wegen seines Salzgehaltes längst ausgetrocknet wäre, so wäre auch die Welt, wenn sie nicht Gottes Gesetz und die Propheten hätte, die ihr gleich Flüssen und Quellen Süße, Milde, Gerechtigkeit und Belehrung durch die göttlichen Gebote zuführen, wegen ihrer Bosheit und der in ihr überwuchernden Sünde schon längst zugrunde gegangen.

Theophilus von Antiochien (+ um 183)

---

### Salzsäule

Und während dies geschah, blieb seine Frau in Sodoma zurück, schon nicht mehr als vergängliches Fleisch, sondern als eine unvergängliche Salzsäule. Aber indem sie die natürlichen Veränderungen des Menschen mitmachte, zeigte sie an, daß auch die Kirche, „das Salz der Erde“ [Mt 5,13], auf dem Grenzgebiet der Erde zurückgelassen und alles Menschliche erleidet: Obwohl oftmals von ihr ganze Glieder abgetrennt werden, bleibt sie die Salzsäule, d. h., das Firmament des Glaubens, und stärkt ihre Kinder und schickt sie zu ihrem Vater voraus.

Irenäus von Lyon (\*um 135, + um 200)

---

### Lobgesänge

Was gibt es Seligeres, als den Chor der Engel auf Erden nachzuahmen – gleich mit Tagesanbruch zum Gebete aufzustehen, mit Hymnen und Gesängen den Schöpfer zu ehren, dann bei hellem Sonnenschein ans Werk zu gehen, überall die Sonne mit dem Gebet zu begleiten und die Arbeiten mit Lobgesängen wie mit Salz zu würzen?

Basilius der Große (\* um 330, + 379)

---

## Sanftmut ist wie Salz

Die Sanftmut ist wie das Salz, welches die Speisen schmackhaft macht, welches die Süßigkeit des Geschmacks dem Gaumen schmackhaft macht. Denn eure Worte, sagt die Schrift, seien wie mit Salz gewürzt voll von Gnaden und Wahrheit, bereitet mit sanfter Lehre, um zu geben die Gnaden den Hörenden wegen des künftigen Gerichts der Gerechten und der Sünder, damit die, welche hören, weise werden in Christus.

Gregor der Erleuchter (\* um 240, + 331)

---

## Unsere Freundin Erde

Ein köstlich duftender Tisch  
soll dir dort bereitet werden.  
Welche Geschenke uns doch allen  
unsere Freundin Erde gibt!  
Dort habe ich dich hingesezt  
und werde dich bereitwillig nähren.

Gregor von Nazianz (\* um 329, + 390)

Im Evangelium des heutigen Sonntags, das den Seligpreisungen unmittelbar folgt, sagt Jesus zu seinen Jüngern: „Ihr seid das Salz der Erde ... Ihr seid das Licht der Welt“ (Mt 5,13.14). Dies lässt uns etwas erstaunen, wenn wir daran denken, wen Jesus vor sich hatte, als er diese Worte sprach. Wer waren jene Jünger? Sie waren Fischer, einfache Leute. Doch Jesus blickt auf sie mit den Augen Gottes, und seine Aussage ist gerade als Folge der Seligpreisungen zu verstehen. Er will sagen: wenn ihr arm vor Gott sein werdet, wenn ihr sanftmütig, wenn ihr reinen Herzens sein werdet, wenn ihr barmherzig sein werdet ... dann werdet ihr das Salz der Erde und das Licht der Welt sein!

Um diese Bilder besser zu verstehen, rufen wir uns in Erinnerung, dass das jüdische Gesetz vorschrieb, als Zeichen des Bundes über jede Gott dargebrachte Opfergabe ein wenig Salz zu streuen. Das Licht dann war für Israel das Symbol der messianischen Offenbarung, die über die Finsternis des Heidentums triumphiert. Die Christen, das neue Israel, empfangen also eine Sendung gegenüber allen Menschen: mit dem Glauben und der Liebe können sie der Menschheit Orientierung geben, sie weihen und fruchtbar machen. Wir alle, die wir getauft sind, sind missionarische Jünger und berufen, in der Welt ein lebendiges Evangelium zu werden: mit einem heiligen Leben werden wir den verschiedenen Bereichen „Geschmack“ geben und sie vor dem Verderben bewahren, wie dies das Salz tut; und wir werden das Licht Christi durch das Zeugnis einer echten Nächstenliebe bringen. Wenn aber wir Christen nach nichts mehr schmecken und unsere Gegenwart als Salz und Licht auslöschen, verlieren wir an Wirkkraft. Wie schön ist doch diese Sendung, der Welt Licht zu geben! Das ist ein Auftrag, den wir haben. Das ist schön! Es ist auch sehr schön, das Licht zu bewahren, das wir von Jesus empfangen haben, es zu behüten, zu bewahren. Der Christ sollte ein leuchtender Mensch sein, der Licht bringt, der immer Licht schenkt! Ein Licht, das nicht das seine ist, sondern das Geschenk Gottes, das Geschenk Jesu.

Und wir bringen dieses Licht. Wenn der Christ dieses Licht auslöscht, dann hat sein Leben keinen Sinn: er ist Christ nur dem Namen nach, der kein Licht bringt, ein Leben ohne Sinn. Doch jetzt möchte ich euch fragen: Wie wollt ihr leben? Wie eine brennende Lampe oder wie eine erloschene Lampe? Brennend oder erloschen? Wie wollt ihr leben? Eine brennende Lampe! Es ist Gott, der uns dieses Licht gibt, und wir geben es den anderen. Eine brennende Lampe! Das ist die christliche Berufung.

Für das Christentum stehen die unzähligen Taten der Liebe, der Freundlichkeit, des Mitgefühls, der Vergebung und der Opferbereitschaft all derer, die vom Wunsch beseelt waren, als Jünger unseres Herrn Jesus Christus zu leben. Ein wahrer Christ ist jemand, der sein Essen einem hungrigen Mitmenschen gibt; jemand, der einem Bruder, der durstig ist, Wasser anbietet; jemand, der einen Fremden beherbergt; jemand, der einen nackten Menschen bekleidet; jemand, der einen Gefangenen besucht; jemand, der sich um einen Kranken kümmert; jemand, der etwas Gutes über alle Menschen zu sagen hat, auch über jene, die mit ihm nicht einverstanden sind; jemand, der denen hilft, die ihn hassen; jemand, der andere nicht verurteilt; jemand, der seine Gegner liebt. Solche Taten der Nächstenliebe sind, so schwer sie zu erfüllen sind, natürlicher Bestandteil des Wesens der Christen.

Solche Jünger Christi sind „das Salz der Erde“, wie unser Herr im Evangelium lehrt. Diese Herrlichkeit des Christentums ist die erstaunliche Frucht des Glaubens an Christus, das Herz der liebenden Güte, der Liebe und Solidarität für unsere Mitmenschen und die Gewissheit des ewigen Schicksals aller. Die Antwort auf die brennenden Zukunftsfragen der Welt hängt meines Erachtens grundlegend davon ab, wie Menschen die Welt verändern können, indem sie Jünger Christi werden.

Patriarch Bartholomaios

---

### **Eigene Verantwortung**

Realitätsbezogen ist die Bergpredigt auch darin, wie sie Gottes Nähe ansagt. Das geschieht vor allem in den Seligpreisungen, mit denen die Bergpredigt beginnt (Matthäus 5, 1 – 12). Ihr ursprünglicher Kern liegt in der Seligpreisung der Armen, der Trauernden und der Hungrigen; das ist ein Kern von ungeheurer sozialer Direktheit. Dann beziehen sie diejenigen ein, die auf die Konflikthaftigkeit unserer Welt mit anderen als den gewohnten Mitteln reagieren: die Friedensstifter, die Sanftmütigen, die Barmherzigen.

Sehr realistisch ist die Bergpredigt Jesu schließlich darin, dass sie die Adressaten unzweideutig in Anspruch nimmt: Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt (Matthäus 5, 13f). Die eigene Verantwortung lässt sich nicht einfach an eine übergeordnete Instanz delegieren; der Hinweis auf die eigenen begrenzten Möglichkeiten taugt nicht dazu, sich dem zu entziehen, was im Rahmen dieser Möglichkeiten getan werden kann.

Wolfgang Huber

## Ökumenische Sozialethik durch Bekenntnis zu Gott als dem Schöpfer

Spätestens jetzt, am Beginn des 21. Jahrhunderts, ist es Zeit umzusteuern. Wir haben kein Recht, über unseren Anteil hinaus heute die Ressourcen zu verbrauchen, die zukünftigen Generationen dann nicht mehr zur Verfügung stehen. Und wir haben kein Recht, zur Aufrechterhaltung unseres gegenwärtigen Wohlstandsmodells so viele Ressourcen zu verbrauchen, dass sie den jetzt lebenden Menschen anderswo fehlen, die sich aus der Armut zu befreien versuchen. Die Wirtschaften in den sich entwickelnden Ländern müssen wachsen können, um aus der Armut herauszukommen. Deswegen darf bei uns nur noch wachsen, was zur Verminderung des Ressourcenverbrauchs beiträgt.

Dafür, wie wir dahin kommen, hat keiner ein Patentrezept. Und dass wir weit davon entfernt sind, persönlich die ökologischen Ziele zu praktizieren, die wir in den Blick nehmen, ist auch klar. Aber in den Widersprüchen, in denen wir leben, diese Ziele im Blick zu behalten und durch unsere Lebensweise wie durch unser politisches Engagement an ihrer Verwirklichung zu arbeiten, das liegt ganz bestimmt in der Perspektive unseres Bekenntnisses zu Gott als dem Schöpfer. Darin können wir auf dem Weg zu einer ökumenischen Sozialethik für das 21. Jahrhundert tatsächlich Salz der Erde und Licht der Welt sein.

Heinrich Bedford-Strohm

### Redet klug, redet weise

„Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten.“ Martin Luther hat einst übersetzt: „Wenn das Salz dumm wird ...“. Das ist ganz wörtlich und richtig übersetzt. Denn dahinter steckt eine Redensart aus dem Hebräischen: „salzlos sein“, das heißt dort auch, im übertragenen Sinn, „dumm reden“. – Wenn Eure Rede also dumm wird, ist sie zu nichts nütze. Also, redet klug, redet weise (deshalb das Salz bei der Taufe!), gebt mit euren Worten Orientierung, das alles heißt: Ihr seid das Salz der Erde.

Und das heißt nichts anderes als: Gebt Orientierung, die in Eurer Orientierung an Gottes Wort und seinem Reich verankert ist. Lasst die ganze Erde immer wieder hören, dass Gott an ihr festhält und was er mit ihr im Sinn hat: sein Reich der Gerechtigkeit und des Friedens. Das ist das Salz, das jedes Gemeinwesen braucht. Lasst uns aufmerken darauf, dass Jesus uns sagt: Ihr seid das Salz der Erde – und nicht: das Salz der Kirche oder gar das Salz Eurer ganz eigenen Suppe. So geben wir also, wie Jesus es uns zuspricht, Orientierung mit dem, was wir sagen, als Salz und mit dem, was wir ausstrahlen als Licht und mit dem, wo wir sind, als Stadt auf dem Berge.

Ilse Junkermann

Viele historische, kulturelle und demographische Faktoren haben einen Einfluss auf das Verhältnis zwischen Kirche und Staat sowie zwischen Kirche und Gesellschaft. [...] Für die Gläubigen ist es generell angemessen, im bürgerlichen Leben eine positive Rolle zu spielen. Dennoch haben Christen zeitweise mit den säkularen Behörden auf eine Weise zusammengearbeitet, bei der sündhafte und ungerechte Aktivitäten stillschweigend geduldet oder sogar unterstützt wurden. Die ausdrückliche Aufforderung Jesu, seine Jünger mögen „das Salz der Erde“ und „das Licht der Welt“ sein (vgl. Mt 5,13–16), brachte Christen dazu, sich auf die politische und wirtschaftliche Obrigkeit einzulassen, um die Werte des Reiches Gottes zu fördern und sich Strategien und Initiativen entgegenzustellen, die diesen Werten widersprechen. Dies bringt es mit sich, dass ungerechte Strukturen kritisch analysiert und offengelegt werden und dass an ihrer Umwandlung gearbeitet wird, dass aber auch Initiativen der Zivilbehörden unterstützt werden, die Gerechtigkeit, Frieden, Umweltschutz und die Sorge für die Armen und Unterdrückten fördern. So sind Christen in der Lage, der Tradition der Propheten zu folgen, die Gottes Verurteilung jeglicher Ungerechtigkeit verkündeten. [...] Das Zeugnis (Martyria) der Kirche wird, sowohl für den Einzelnen als auch für die Gemeinschaft, den Weg des Kreuzes mit sich bringen, sogar bis hin zum Märtyrertod (vgl. Mt 10,16–33).

*Kommission für Glauben und Kirchenverfassung  
des Ökumenischen Rates der Kirchen*

---

### Kein Selbstzweck

Salz ist nun freilich kein Lebensmittel, das man um seiner selbst willen genießt. Es ist nicht selbst Speise, sondern man fügt es den Speisen hinzu: sei es nun, wie vor allem in früheren Zeiten, als Konservierungsmittel, sei es, wie vor allem heutzutage, um der Speise – ihren eigenen! – Geschmack zu geben. Wollte hingegen jemand auf den Gedanken kommen, Salz als Selbstzweck und also selber als Speise auszugeben, so würde die Reaktion derer, die darauf hereinfallen, alsbald jeden überzeugen, daß Salz als Speise genossen ungenießbar ist; man würde spucken.

Man muß das ganz uneingeschränkt auch von der Kirche, auch von der christlichen Gemeinde sagen. Sie ist ‚kein Selbstzweck‘. Sie existiert nicht um ihrer selbst willen. Und das Evangelium ist für die Welt da. Denn es ist die rechtskräftige Verkündigung der Tatsache, daß Gott in Jesus Christus die Welt mit sich versöhnt hat. Evangelium heißt Rechtfertigung des Gottlosen. Die Christengemeinde ist das Salz der Erde, indem sie durch ihre Existenz der politischen Welt bezeugt, was diese in Wahrheit ist: nämlich mit Gott versöhnt, und was sie in Wirklichkeit sein könnte: nämlich in und mit sich selbst versöhnte Welt, gerade so aber politische Welt. Der christliche Glaube ist in dem doppelten Sinne Salz der Erde, daß er dieser vehement die Treue

hält, daß er für ihre Erhaltung sorgt und daß er dabei eben die irdische Eigenart der Erde, die weltliche Eigenart der Welt und also auch die politische Eigenart des politischen Lebens zur Geltung bringt.

Eberhard Jüngel

---

## Gebet der Aktiven

Es ist also unmöglich, die Bergpredigt auf ihren ethischen Kern, die Antithesen, zu reduzieren und so zu tun, als ob das Problem ihres Verständnisses das des Verständnisses der Antithesen allein wäre. Vielmehr geht es darum, die ganze Bergpredigt auszulegen. Die ganze Bergpredigt aber ist die Proklamation des Willens Gottes für die, die Kinder sind und zu ihrem Vater beten dürfen, weil er ihnen nahe ist und sie hört. Die Bergpredigt ist weder bloß „Heilszusage“ noch bloß „Anspruch“, sondern sie stellt eine Bewegung dar, die die Menschen, „mit“ denen Gott einen Weg gehen will, vor seinen Anspruch stellt und sie gerade in dieser Beanspruchung wieder hinführt zur Erfahrung der Zusage desjenigen Gottes, der bei den Menschen ist, bevor sie bei ihm sind. Man könnte sagen: In der Bergpredigt geht es um das Gebet der Aktiven. Oder: Es geht um die Rechtfertigung allein aus Gnade für die, die sich um Gerechtigkeit mühen. Solche Formulierungen mögen für diejenigen, deren theologisches Denken an reformatorischer Rechtfertigungstheologie geschult ist, befremdlich scheinen. Sie sind jedoch denjenigen vertraut, die vom jüdischen Denken, für das das Gesetz Gottes seine größte Gabe an sein Volk ist, herkommen.

Ulrich Luz

---

## Vorschlag, um Salz der Erde zu sein

Es ist uns von Gott gegeben, Salz der Erde zu sein; nehmen wir diese Gabe mit Freude an. Wo wir Salz der Erde sind, können andere einen Geschmack am Leben finden. Unser eigenes Leben bekommt einen Sinn, wenn durch uns das Leben derer, die uns anvertraut sind, schön wird.

Wenn wir uns angesichts von unzähligen Hindernissen fragen: „Wozu mühen wir uns eigentlich noch ab?“, sollten wir daran denken, dass eine kleine Menge Salz genügt, um allem Geschmack zu verleihen. Durch das Gebet lernen wir, uns selbst mit dem Blick Gottes zu sehen; Gott sieht unsere Gaben und Fähigkeiten. Um den Geschmack des Salzes nicht zu verlieren, müssen wir uns mit Leib und Seele einsetzen und auf die Gaben Gottes in uns vertrauen.

Frère Alois

---

## Das Leben christlich würzen

Auch wenn im Evangelium weder von Computern, Massenmedien oder globalen Problemen die Rede ist, so überliefert es uns doch Jesu Wort vom Salz der Erde und vom Licht der Welt (Matthäus 5,13f). Wäre dieses Wort es nicht wert, erneut darüber nachzudenken, in welchen Bereichen unserer Gesellschaft es an christlicher Würze mangelt? Könnte es nicht Mut machen, christliches Licht unter dem darüber gestülpten Gefäß hervorzuholen, damit es die Schattenseiten unserer Lebensverhältnisse aufhellen kann?

Dietmar Schon

---

### Wenn das Salz fehlt

Wenn das Salz fehlt, will ich deine Suppe sehen.

Redensart

---

### Ihr seid das Salz der Erde

Ihr seid das Salz der Erde,  
vielleicht nur ein Korn.  
Aber das Korn wird man schmecken.

Ihr seid das Licht der Welt,  
vielleicht nur ein Funke.  
Aber der Funke fällt hell auf den Weg.

Ihr seid die Stadt auf dem Berge,  
vielleicht nur ein Haus.  
Aber das Haus lacht aus den Fenstern.

Ihr seid das Salz der Erde,  
vielleicht nur eine Handvoll.  
Aber das Salz bewahrt vor Fäulnis.

Rudolf Otto Wiemer

## So wird es sein

„Ein neuer Himmel, eine neue Erde,  
neue Menschen, neues Land,  
ein neuer Geist, eine neue Sicht,  
die den Tod ... durchbricht.“

„So wird es sein“, „Ich tu's“,  
hat Gott gesagt.  
Wir haben einen Verbündeten für diesen Traum,  
dafür, daß er wahr wird.  
Gott selbst stärkt uns den Rücken,  
wo wir uns einsetzen für das Leben auf dieser Erde,  
für ein Ende der Lebensbedrohung  
von Pflanzen, Tieren und Menschen,  
für ein Ende von Krieg und Vernichtung.  
„So wird es sein.“

„Es kommt die Zeit,  
in der die Träume sich erfüllen  
und Friede und Freude und Gerechtigkeit  
die Kreatur erlöst.  
Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.“

Begabt mit dieser Vision  
Können wir Neues entwickeln in dieser Welt.  
Alte, Junge, Familien, Singles tun sich zusammen,  
wohnen bewußt in teilnehmender Nachbarschaft;  
sie unterstützen einander  
und schonen Natur und Umwelt.

Kolleginnen und Kollegen teilen ihre Arbeitsstunden,  
damit niemand entlassen werden muß in ihrem Betrieb.  
Menschen verzichten auf ein eigenes Auto  
Und teilen statt dessen eins mit anderen.  
Andere wehren sich gegen neue Straßen,  
sie wollen Pflanzen und Tiere schützen.

....

Ich brauche die, die mir schon ein paar Schritte voraus sind,  
ich brauche euch, damit mein Traum nicht verhungert,  
der Traum von der Nähe Gottes bei uns Menschen.

## 2.3 Lieder

### Liedhinweise

Weitere Liedhinweise finden sich in:

Gottes Schöpfung feiern. Ökumenischer Tag der Schöpfung,

hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland, S. 48–50

[https://www.oekumene-ack.de/fileadmin/user\\_upload/Publikationen/Gottes\\_Schoepfung\\_feiern.pdf](https://www.oekumene-ack.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Gottes_Schoepfung_feiern.pdf)

### Weitere Lieder mit dem Titel „Ihr seid das Salz der Erde“

- Text: Eugen Eckert, Musik: Jan Koslowski,  
[http://www.habakuk-musik.de/pdf/Ihr\\_seid\\_das\\_Salz\\_der\\_Erde.pdf](http://www.habakuk-musik.de/pdf/Ihr_seid_das_Salz_der_Erde.pdf)
- Text und Musik: Kathi Stimmer-Salzeder, in: Erdentöne – Himmelsklang,  
hrsg. von der Diözese Rottenburg Stuttgart, und in: Troubadour für Gott,  
Nr. 568, hrsg. vom Kolping-Bildungswerk Würzburg
- Text und Melodie: Kommunität Gnadenthal, Satz: Klaus Heizmann, in:  
Ich will dir danken. Lieder für die Gemeinde, Hänssler-Verlag 1991
- Text: Rudolf Otto Wiemer, Melodie: Rolf Schweizer, in: Liederbuch  
für die Jugend. Geistliche Lieder für Schule und Kindergottesdienst,  
Quell Verlag Stuttgart, <sup>13</sup>1986

---

### Losung am ökumenischen Tag der Schöpfung 2019

Losung: Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig  
beieinander wohnen! Denn dort verheißt der HERR den Segen  
und Leben bis in Ewigkeit.  
(Psalm 133,1.3)

Lehrtext: Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich.  
Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. (Römer 12,10)

Gebet: Das höchste Gesetz der Eintracht unter Christen ist ein dreifaches:  
In allem Notwendigen ganz und gar Einigkeit halten,  
in den weniger notwendigen Stücken Freiheit gewähren,  
in allen Stücken gegenüber jedermann Liebe walten lassen.  
Johann Amos Comenius

Die Losungen der Herrnhuter Brüdergemeine für das Jahr 2019

---

### Ökumenischer Bibelleseplan

Morgenlesung: Lukas 22,54–62

Fortlaufende Lesung: Matthäus 13,31–35

---

### Friedensgruß

Liturg: Jesus spricht:  
Ihr seid das Salz der Erde.  
Ihr seid das Licht der Welt.  
So soll euer Licht vor den Menschen leuchten,  
damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel  
preisen.  
Seid Salz der Erde.  
Seid Licht der Welt.  
Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch.  
Gemeinde: Und mit deinem Geist.

Gottesdienst zur Gebetswoche  
für die Einheit der Christen 2014

## 2.5 Anregungen für die Gestaltung von Gottesdiensten mit Kindern und Jugendlichen

- 1) Einstieg in das Thema „Salz der Erde“: <https://youtu.be/uFgqHAIUYDo>
- 2) Was meinte Jesus mit „Ihr seid das Salz der Erde“? – Bibelauslegung: <https://youtu.be/ZkSXADZF6iQ>
- 3) Verschiedene Salzmischungen selbst machen:

**Weinsalz** (<https://www.herz-kiste.ch/geschenk-rezept-weinsalz-selbermachen/>)

> Was verbinde ich mit Wein? z.B. Feiern, Spaß am Leben haben;  
auch Jesus feierte die Hochzeit zu Kana und wandelte Wasser zu Wein

**Kräutersalz** (<https://www.we-go-wild.com/kraeutersalz-selber-machen/>)

> Was verbinde ich mit Kräutern? Heilende Wirkung; wir können andere Menschen heilen mit den Stärken, die uns Gott geschenkt hat;  
Not erkennen, Leid lindern

**Orangensalz** (<https://www.arstextura.de/2017/12/diy-kraeutersalz.html>)

> Was verbinde ich mit Orangen? Die süßen und fruchtigen Seiten des Lebens (ein Kompliment, ein Lächeln, eine Aufmerksamkeit, eine Wertschätzung, eine Umarmung)

**Orientsalz** (<https://www.arstextura.de/2017/12/diy-kraeutersalz.html>)

> Was verbinde ich mit dem Orient? Reisen, andere Kulturen kennenlernen, offen gegenüber anderen Lebensweisen und Religionen sein; Jesus kommt aus dem „Orient“

**Chilisalz** (<https://www.we-go-wild.com/chilisalz-selber-machen/amp/>)

> Was verbinde ich mit Chili? Schärfe; Herausstechen aus der Menge, gegen den Strom schwimmen

**Zitronensalz** (<https://www.magischer-kessel.de/2015/03/zitronensalz/>)

> Was verbinde ich mit Zitronen? Säure; sauer macht lustig;  
Säure kann auch unangenehm sein, alles zieht sich zusammen;  
man beißt auch mal in einen sauren Apfel



Wenn ich ein Salz wäre,  
welches Salz wäre ich?  
Bin ich schon genug würzig?  
(Nutze ich meine Stärken etc.?)  
Bin ich zu salzig?

- 4) Experimente zur Kraft des Salzes: <https://www.kigo-tipps.de/html/salz.htm>
- 5) Die Salzprinzessin – Das Märchen:  
<https://salzprinzessin.wordpress.com/das-maerchen/>
- 6) Salzteig selbst machen: <https://www.arstextura.de/salzteig>
- 7) Wissen über Salz:  
<https://www.bad-reichenhaller.de/de/salzwissen.html#salzwissen-allgemein> und  
<https://www.bad-reichenhaller.de/de/salzwissen.html#salz-und-gesundheit>
- 8) Jeder bekommt ein Tütchen mit etwas Salz. Nehmt eine Prise Salz mit dem angefeuchteten Zeigefinger! Lasst es bewusst auf der Zunge vergehen.
  - Salz kann Eis (= Unversöhnlichkeit) zum Schmelzen bringen
  - Salz kann tragen wie das stark salzige Tote Meer im Heiligen Land (= eine Gemeinschaft verstärken, in der keiner „untergeht“)
  - Salz kann Geschmack schenken (Pommes ohne Salz? = Geschmack und Würze ins Miteinander bringen)
  - Salz kann Leben erhalten (= an heißen Tagen ist es empfehlenswert, Salzhaltiges zu essen = Anerkennung und Zuwendung schenken, auch denen, die am Rande stehen)
  - Salz konserviert (= das Gute bewahren)

## 2.6 Praxisbeispiele

### Salz der Erde

#### Drei Impulse vom 50. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Stuttgart 1999<sup>1</sup>

„Salz der Erde“ war die Losung für den 50. Deutschen Evangelischen Kirchentag im Jahr 1999 in Stuttgart. Prägend war nicht nur der Salzberg als sichtbares Zeichen, zentral in der Stadt auf dem Schlossplatz. Gefragt wurde in Foren und Gesprächen: Können, oder müssen wir gar, uns als Christen aktiv einbringen, als Salz der Erde die Gesellschaft mit prägen?

Die Frage über die Rolle und Bedeutung der Kirche in der Gesellschaft ist auch zwanzig Jahre später noch aktuell. Heute müssen sich Kirchen angesichts der Bedrohungen durch die anthropogen verursachten Umweltfolgen intensiv mit den Themen des konziliaren Prozesses auseinandersetzen. Die Folgen der Klimaveränderungen bergen ein nicht zu unterschätzendes Konfliktpotenzial, sie erfordern in bisher nicht gekanntem Ausmaß den Einsatz für Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung. Wie greifen wir als Christen diese und andere Herausforderungen auf? Zitate vom Stuttgarter Kirchentag 1999 können dazu drei Impulse geben.

#### **Salz der Erde heißt: sich einmischen!**

Heute ist die weltweite Migration eine Herausforderung für viele Gesellschaften. Anlässlich des Stuttgarter Kirchentags 1999 würdigte der polnische Landesbischof Jan Szarek aus Warschau den Beitrag von Christen bei der Völkerverständigung. „Salz als Würze“ bedeute, dass sich Christen einmischten, sagte der Bischof.<sup>2</sup> Nach Aussage des langjährigen Vorsitzenden der römisch-katholischen Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Karl Lehmann, brauche die Gesellschaft „lebendige, feurige Christen, die den Mut haben, in vielen Fragen unseres Lebens anzuecken und anzustecken“.<sup>3</sup>

#### **Salz der Erde heißt: Vorbild sein!**

Zum „Abendgebet zur Sache“ formulierte Rita Horstmann: „... Begabt mit dieser Vision können wir Neues entwickeln in dieser Welt. Alte, Junge, Familien, Singles tun sich zusammen, wohnen bewußt in teilnehmender Nachbarschaft; sie unterstützen einander und schonen Natur und Umwelt ... Ich brauche die, die mir schon ein paar Schritte voraus sind, ich brauche euch, damit mein Traum nicht verhungert, der Traum von der Nähe Gottes bei uns Menschen.“<sup>4</sup> Vorbild sein wurde auch in einzelnen Aktionen auf dem Stuttgarter Kirchentag 1999 thematisiert. Ein Bericht im Eröffnungsgottesdienst: „Inmitten geistlicher Würdenträger in vollem Ornat eine Frau im safrangelben Kleid mit blauer Küchenschürze auf der Kanzel – So lehrte Reinhild Traitler die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher am

Eröffnungsabend im Gasthaus Ökumene ihre ‚Küchentheologie‘: Wir sollen Salz sein auf solche Art, daß andere durch uns ihr volles Aroma entfalten können.“<sup>5</sup>

## **Salz der Erde heißt: Schöpfungs-Gemeinschaft leben!**

Lebendige, feurige Christen, können andere nur dann für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung anstecken, wenn sie in, mit und für die Gemeinschaft leben. Luise Schottroff und Dorothee Sölle heben in ihrer Bibelarbeit den Gedanken hervor, dass der neue Himmel und die neue Erde keine Vertröstung auf das Jenseits sind, sondern gemeinsames Eintreten für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung im Hier und Jetzt einfordern. Dabei darf Religion nicht zur Privatsache reduziert werden: „Träume von und Sehnsucht nach Erlösung werden mit Hilfe der Medien zur Privatsache gemacht. Die alte Erkenntnis der Aufklärung, daß Religionsfreiheit ein Recht des Individuums ist, wird dahin ausgeweitet, daß auch die kollektiven, die menschheitlichen Hoffnungen auf den neuen Himmel und die neue Erde zu einer Privatangelegenheit werden. Wenn Religion eine Art Privatbesitz ist, ein ‚private property‘, dann ist es nicht möglich, unsern Jesajateext zu verstehen. Warum sollten wir das Salz der Erde werden? Für viele ist das Salz der Erde heute zu einer Art Zucker geworden und zugleich dumm, ohne Schärfe, ohne Klarheit. Jesaja spricht nicht das Individuum an, sondern das Volk. Er redet nicht von meinem Familienleben, sondern von meiner Stadt.“ Mit diesem Bild des über Generationen gewachsenen Gemeinwesens „Stadt“, so Schottroff und Sölle, wird deutlich, dass der individualistische Blick durch ein Verständnis für die ganze Schöpfung ersetzt werden muss: „Die Schöpfung ist nicht abgeschlossen, sie geht weiter, creatio continua, am himmlischen Jerusalem wird auch heute – und sogar bei uns! – weitergebaut ... Nicht der Weltuntergang, sondern das Ende der ungeordneten Ausplünderung ist das Ziel ... Das Verhältnis von alt und neu ist nicht, daß Gott die Schöpfung widerruft und alles zugrunde gehen läßt. Es ist das Ende der Gewaltherrschaft, die des Geldes und die der Waffen, und die hochgebaute Stadt Jerusalem symbolisiert nicht das Ende der Welt, sondern das Leben in und mit der Schöpfung.“<sup>6</sup>

Klaus-Peter Koch

<sup>1</sup> Quelle der nachfolgenden Anmerkungen 2-6: <http://cdithw.han-solo.net/kunden/kirchentag/kirchentag1999>.

<sup>2</sup> *Stuttgarter Kirchentag 1999, Zusammenfassung der Predigten in den Eröffnungsgottesdiensten am Mittwochabend.*

<sup>3</sup> *Ebd.*

<sup>4</sup> *Meditation zu Jesaja 65 – Rita Horstmann, Abendgebet zur Sache, Kirchentag Stuttgart, Donnerstag.*

<sup>5</sup> *Eröffnungs-Gottesdienst Liederhalle Hegelsaal; zit. in: Abendgebet zur Sache, Kirchentag Stuttgart.*

<sup>6</sup> *Bibelarbeit Prof. Dr. Luise Schottroff und Prof. Dr. Dorothee Sölle, 17.06.1999, Kirchentag Stuttgart, Dokument 0/235PF.*

In den Diözesen und Pfarrgemeinden gibt es eine Vielzahl guter Beispiele für das Umweltengagement der Kirche. Manche Diözesen arbeiten schon seit Jahrzehnten an der Erreichung ökologischer Ziele, etwa bei der Energieeinsparung. Die Deutsche Bischofskonferenz hat sich in ihrer letzten Vollversammlung (24.–27. September 2018) genau hierüber intensiv beraten und auf zehn Ziele verpflichtet:

- Die Schöpfungsspiritualität und die Schöpfungsverantwortung sollen künftig häufiger einen Platz in den Gottesdiensten, in der Verkündigung und in der Katechese bekommen.
- Die kirchlichen Mitarbeiter sollen durch entsprechende Aus- und Fortbildungen für ein schöpfungsbewusstes Handeln sensibilisiert werden.
- Auch in den anderen Bildungsbereichen, etwa im Religionsunterricht, im Theologiestudium, in den Kindergärten, in der Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenbildung, soll die Schöpfungsverantwortung verstärkt vermittelt werden.
- Wir wollen alte kirchliche Traditionen, durch die das Schöpfungsbewusstsein wiederentdeckt werden kann, etwa die Fastenzeit, den Freitag als Abstinenztag oder Flurprozessionen, neu beleben.
- Die Verantwortung für die Schöpfung soll eine Querschnittsaufgabe in den Generalvikariaten unserer 27 (Erz-)Diözesen werden. Dazu sollten konkret Verantwortliche, etwa Umweltbeauftragte, benannt werden.
- Unsere Gebäude wie Kirchen, Pfarrhäuser und Pfarrheime sollen energieeffizienter gestaltet und auf den Einsatz erneuerbarer Energien umgestellt werden.
- In allen kirchlichen Einrichtungen wollen wir nachhaltig wirtschaften: Die Beschaffung soll an ökologischen und sozialen Kriterien ausgerichtet, Müll vermieden und Finanzanlagen ethisch-nachhaltig investiert werden.
- Das Land, das den Kirchen gehört, soll nachhaltig bewirtschaftet werden. Das gilt für die eigene Bewirtschaftung und bei der Verpachtung land- und forstwirtschaftlicher Flächen an Dritte.
- Und wir wollen die Mobilität umweltfreundlich gestalten. Unsere Autos, Dienstreisen und Großveranstaltungen sollen klimaschonender werden. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen sollen durch bestimmte Projekte, die CO<sub>2</sub> einsparen helfen, kompensiert werden.
- Und wir wollen in Deutschland als Bischöfe und als Kirche insgesamt mehr gesellschaftspolitische Verantwortung für den Klimaschutz übernehmen. Wir wollen uns etwa bei politischen Veranstaltungen, Bildungsveranstaltungen, in der weltkirchlichen Arbeit und im Gebet stärker für die Schöpfung engagieren.

Diese zehn Ziele sollen nicht nur auf dem Papier stehen. Die Bischöfe haben sich verpflichtet, regelmäßig in der Bischofskonferenz zu berichten, was in unseren Diözesen praktisch zur Umsetzung dieser Ziele passiert.

## 3. Weiterführende Links und Literaturhinweise

### Weitere Arbeitshilfen

- Gottes Schöpfung feiern. Ökumenischer Tag der Schöpfung, hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland
- [www.schoepfungstag.info](http://www.schoepfungstag.info)
- [www.ack-nrw.de/publikationen](http://www.ack-nrw.de/publikationen)

Der Christinnenrat wird eine Lesehilfe zum ökumenischen Tag der Schöpfung aus der Perspektive von Frauen veröffentlichen. Die Lesehilfe ist voraussichtlich ab April 2019 abrufbar unter [www.christinnenrat.de](http://www.christinnenrat.de).

### Weitere Informationen

[www.schoepfungstag.info](http://www.schoepfungstag.info)  
[www.ekd.de/agu](http://www.ekd.de/agu)  
[www.kath-umweltbeauftragte.de](http://www.kath-umweltbeauftragte.de)  
[www.emk-gfs.de/](http://www.emk-gfs.de/)  
[www.nachhaltig-predigen.de](http://www.nachhaltig-predigen.de)  
[www.wccpilgrimage.org/de](http://www.wccpilgrimage.org/de)  
[www.oekumene-pilgerweg.de](http://www.oekumene-pilgerweg.de)  
[www.klimapilgern.de](http://www.klimapilgern.de)  
[www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de](http://www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de)

### Literaturhinweise

- oeku Kirche und Umwelt (Schweiz), Informationen und Bestellungen von Material zum Thema Geschmackssinn unter dem Slogan „Götterspeise und Teufelshörnchen“: [www.oeku.ch](http://www.oeku.ch)
- Anneliese Hecht, 5. Sonntag im Jahreskreis A, Evangelium, [https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/a\\_jahreskreis.05\\_e\\_mt.pdf](https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/a_jahreskreis.05_e_mt.pdf)
- Heinz Giesen CSSR, 5. Sonntag im Jahreskreis (A) Mt 5,13–16 – Die missionarische Gemeinde, [http://www.perikopen.de/Lesejahr\\_A/05\\_iJ\\_A\\_Mt5\\_13-16\\_Giesen.pdf](http://www.perikopen.de/Lesejahr_A/05_iJ_A_Mt5_13-16_Giesen.pdf)
- Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.), Schöpfungsverantwortung als kirchlicher Auftrag – Handlungsempfehlungen zu Ökologie und nachhaltiger Entwicklung für die deutschen (Erz-)Diözesen, Arbeitshilfen Nr. 301, [https://www.dbk-shop.de/media/files\\_public/hptbnrxx/DBK\\_5301.pdf](https://www.dbk-shop.de/media/files_public/hptbnrxx/DBK_5301.pdf)
- Anders besser leben. Lebensstile für eine lebenswerte Welt, hrsg. vom Diözesanrat der Katholiken der Erzdiözese München und Freising, Juli 2018, <https://www.erzbistum-muenchen.de/cms-media/media-43363220.pdf>

- Gemeinsam Schöpfung bewahren. Praxistipps für Artenvielfalt rund um Kirche und Pfarrgarten, hrsg. vom NABU Landesverband Baden-Württemberg e.V., Stuttgart, Oktober 2018, [https://baden-wuerttemberg.nabu.de/imperia/md/content/badenwuerttemberg/broschueren/rz\\_kirchenbrosch\\_181014\\_ansichtspdf.pdf](https://baden-wuerttemberg.nabu.de/imperia/md/content/badenwuerttemberg/broschueren/rz_kirchenbrosch_181014_ansichtspdf.pdf)
- Wettbewerb KirchengemeindeN!, Ergebnisse und Impulse, hrsg. von der Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg, 2015, [https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/2\\_Presse\\_und\\_Service/Publikationen/Umwelt/Nachhaltigkeit/Wettbewerb\\_Kirchengemeinden\\_NStrategie.pdf](https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/2_Presse_und_Service/Publikationen/Umwelt/Nachhaltigkeit/Wettbewerb_Kirchengemeinden_NStrategie.pdf)
- Mitmachen erwünscht! Zehn gute Beispiele zum Klimaschutz, hrsg. von Klaus-Peter Koch, Umweltbeauftragter der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, Sommer 2014, <http://www.elk-wue.de/fileadmin/Downloads/Leben/Gesellschaft/Schoepfung/klimaschutz-mitmachen-erwuenscht.pdf>

## **Gestaltung von Kinder- und Jugendgottesdiensten**

### **zum Thema Schöpfung oder zu Aspekten des diesjährigen Mottos**

- Salz der Erde sein – wie Sie diesen Aspekt kindgerecht vermitteln durch Beispiele, Hintergrundinformationen und Parallelen zum Alltag der Kinder, <https://www.kigo-tipps.de/html/salz.htm>
- Familiengottesdienst, Thema: „Ihr seid das Salz der Erde“, <https://www.seelsorgeeinheit-vogtsburg.de/html/media/dl.html?i=91057>
- Handreichung zur Gestaltung eines Jugend- oder Schulgottesdienstes zur Kirchentagslosung 1999: Ihr seid das Salz der Erde (Mt 5,13), hrsg. von der Materialstelle für Gottesdienst, Nürnberg, [http://www.gottesdienstinstitut.org/upload\\_sr11\\_alless05/1999-Jugendgottesdienst-Salz\\_der\\_Erde\\_2714.pdf](http://www.gottesdienstinstitut.org/upload_sr11_alless05/1999-Jugendgottesdienst-Salz_der_Erde_2714.pdf)
- Thorsten Geiger, Experimente zum Thema Salz, [https://www.gjw.de/fileadmin/edition\\_gjw/dokumente/0008\\_Geiger\\_Salz.pdf](https://www.gjw.de/fileadmin/edition_gjw/dokumente/0008_Geiger_Salz.pdf)
- Ev. Kinder- und Jugendbüro Nordfriesland, Konzept Jugendgottesdienst: Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt, [https://www.ev-kinderundjugend-nf.de/fileadmin/dokumente/jugo\\_salzlicht\\_konzept.pdf](https://www.ev-kinderundjugend-nf.de/fileadmin/dokumente/jugo_salzlicht_konzept.pdf)
- Kurzgeschichte: Die Kirche ist das Salz der Erde. – Nein, nicht die Kirche!, aus: „Die neue 3-Minuten-Bibel“ von Werner Tiki Küstenmacher (ISBN 978-3-629-13008-2), S. 85f
- Salz der Erde, in der Reihe: ABO Familien- und Jugendgottesdienste, Bergmoser+Höllner Verlag. Ausgabe 12, 2016 (Link zur Reihe: <http://www.familien-und-jugendgottesdienste.de/index.php?id=352>)
- Ihr seid das Salz der Erde. Maruschka, die Prinzessin mit dem Salz, aus: Heriburg Laarmann, Mit Märchen und ihren Sinnbildern, Freiburg: Herder 1996, S. 50–55

**Das Salz im Meer (S. 19):** Theophilus von Antiochien, An Autolykus, (II, 14), aus: <https://www.unifr.ch/bkv/kapitel294-13.htm>

**Salzsäule (S. 19):** Irenäus von Lyon, Gegen die Häresien (IV, 31), aus: <https://www.unifr.ch/bkv/kapitel705-2.htm>

**Lobgesänge (S. 19):** Basilius der Große, Brief an Gregor von Nazianz (2), aus: <https://www.unifr.ch/bkv/kapitel2502-2.htm>

**Sanftmut ist wie Salz (S. 20):** Gregor der Erleuchter, Heilsame Reden und Lehren, Über die tugendhaften Sitten Derer, welche, mit dem Schmucke der Tugend gekrönt, selig werden (XI, 8), aus: <https://www.unifr.ch/bkv/kapitel5083-7.htm>

**Unsere Freundin Erde (S. 20):** Gregor von Nazianz, An die eigene Seele, Gedicht 108, 112–118, zit. nach: Mönch Epifanios vom Mylopotamos, Kochen auf dem Heiligen Berg Athos, Athen/Thessaloniki: Synchroni Orizontes 2012, 174

**Eine brennende Lampe (S. 21):** Papst Franziskus, Angelus, Petersplatz, 9.2.2014, aus: [http://w2.vatican.va/content/francesco/de/angelus/2014/documents/papa-francesco\\_angelus\\_20140209.html](http://w2.vatican.va/content/francesco/de/angelus/2014/documents/papa-francesco_angelus_20140209.html)

**Unzählige Taten der Liebe (S. 22):** Patriarch Bartholomaios, Interview, Englischer Text in: <https://cruknow.com/interviews/2018/06/08/patriarch-bartholomew-ecological-crisis-caused-by-human-interference/>, deutsche Übersetzung: Ökumenische Centrale

**Eigene Verantwortung (S. 22):** Wolfgang Huber, Auszug aus dem Vortrag „Konfliktregelung ohne militärische Gewalt – Perspektive für zivile Friedensdienste?“, am 9.12.1999 in Berlin, [http://www.ofg.uni-osnabrueck.de/jahrbuch-pdf/2000/frjb2000\\_Huber.pdf](http://www.ofg.uni-osnabrueck.de/jahrbuch-pdf/2000/frjb2000_Huber.pdf)

**Ökumenische Sozialethik durch Bekenntnis zu Gott als dem Schöpfer (S. 23):** Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, „Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit“. Ökumenische Sozialethik für das 21. Jahrhundert“, Hauptvortrag beim 34. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hamburg am 4. Mai 2013, aus: [https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/fb2/c-systematischethologie/christliche-sozialwissenschaften/heimbach-steins/vortrag\\_marianne\\_heimbach-steins\\_kirchentag.pdf](https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/fb2/c-systematischethologie/christliche-sozialwissenschaften/heimbach-steins/vortrag_marianne_heimbach-steins_kirchentag.pdf)

**Redet klug, redet weise (S. 23):** Ilse Junkermann, Bericht der Landesbischofin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland vor der Landessynode vom 16. bis 19. November 2011 in Erfurt, aus: <https://www.ekmd.de/asset/jqkjsA53TH6iCl44oGyL9w/bericht-der-landesbischoefin.pdf>

**Zeugnis der Kirche (S. 24):** Auszug aus: Die Kirche. Auf dem Weg zu einer gemeinsamen Vision, Studie der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung Nr. 214, Genf 2013, Nr. 65

**Kein Selbstzweck (S. 24f):** Eberhard Jüngel, in: Ganz werden. Theologische Erörterungen V, Tübingen 2003, 162

**Gebet der Aktiven (S. 25):** Ulrich Luz, Die Jesusgeschichte des Matthäus, Neukirchen-Vluyn 1993, 61f

**Vorschlag, um Salz der Erde zu sein (S. 25):** Frère Alois (Taizé), aus: Vier Vorschläge, um Salz der Erde zu sein, aus: [https://www.taize.fr/de\\_article17456.html](https://www.taize.fr/de_article17456.html)

**Das Leben christlich würzen (S. 26):** P. Dr. Dietmar Schon OP, <https://www.pfarrbriefservice.de/file/salz-und-licht-fur-eine-immer-kompliziertere-welt>

**Wenn das Salz fehlt (S. 26):** Redensart, aus: Mönch Epifanios vom Mylopotamos, Kochen auf dem Heiligen Berg Athos, Athen/Thessaloniki: Synchroni Orizontes 2012, 91

**Ihr seid das Salz der Erde (S. 26):** Rudolf Otto Wiemer, zitiert nach: Sigrid und Horst Klaus Berg (Hg.): Bergpredigt, Biblische Texte verfremdet Band 9, München und Stuttgart 1988, 39

**So wird es sein (S. 27):** Rita Horstmann, Meditation zu Jesaja 65, Abendgebet zur Sache, Kirchentag Stuttgart, Donnerstag, aus: <http://cdithw.han-solo.net/kunden/kirchentag/kirchentag1999/>

**Losung am ökumenischen Tag der Schöpfung 2019 (S. 29):** Die Losungen der Herrnhuter Brüdergemeinde für das Jahr 2019, hrsg. von der Evangelischen Brüder-Unität, Lörrach/Basel, 2018, 104.

**Friedensgruß (S. 29):** Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen 2014 (S. 9): [https://www.oekumene-ack.de/fileadmin/user\\_upload/Gebetswoche/2016/Gebetswoche\\_2016\\_Texte\\_gesamt.pdf](https://www.oekumene-ack.de/fileadmin/user_upload/Gebetswoche/2016/Gebetswoche_2016_Texte_gesamt.pdf)

**Anregungen für die Gestaltung von Gottesdiensten mit Kindern und Jugendlichen,** Punkt 8 (S. 31), aus: Willi Hoffsummer, 150 Bausteine für Gottesdienste zum Schulanfang. Ökumenische Feiern zur Einschulung und zum Schuljahresbeginn, Verlag: Bergmoser + Höller (1998)

**Zehn Ziele (S. 34):** Erzbischof Dr. Ludwig Schick, Auszug dem Vortrag zur Bewahrung der Schöpfung bei der Konferenz des Erzbistums Kattowitz vor Beginn der UN-Klimakonferenz am 30.11.2018 („Aus Sorge um das gemeinsame Haus: Christen ökologisch unterwegs“) <https://www.dbk.de/presse/aktuelles/meldung/vortrag-von-erzbischof-schick-zur-bewahrung-der-schoepfung/detail/>

## Impressum

Herausgeber  
und Bezugsadresse  
Arbeitsgemeinschaft  
Christlicher Kirchen  
in Deutschland/  
Ökumenische Centrale  
Ludolfusstraße 2–4  
60487 Frankfurt am Main  
Telefon (069) 247027-0  
Telefax (069) 247027-30  
info@ack-oec.de  
www.oekumene-ack.de

## Vorbereitungsteam

Helga Baur  
Dr. Elisabeth Dieckmann  
Pastor Martin Grawert  
Pfarrer PD Dr. Albrecht Haizmann  
Marina Kiroudi  
Klaus-Peter Koch  
Erzpriester Radu Constantin Miron  
Pfarrer Markus Pfeiffer  
Michaela Ruof  
Pfarrerin Esther Sauer  
Peter Seitz  
Brigitte Varga  
Pfarrer Dr. Marc Witztenbacher

## Umsetzung

Bildnachweis:  
Titelbild: jirkaejc/panthermedia.de  
Blumenbild auf S. 5: Ökumenische Centrale  
Salzkristallbilder auf S. 6 und 9,  
Salzstreuer auf Seite 7: Peter Seitz  
Breze auf S. 31: view7/photocase.de  
  
Gestaltung: leporello-company.de  
Druck: Druckerei Lanzinger, Oberbergkirchen  
1. Auflage, April 2019



Das für diese Broschüre verwendete Papier stammt aus PEFC-zertifizierter Waldbewirtschaftung. Vorrangiges Ziel von PEFC ist die Dokumentation und Verbesserung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung im Hinblick auf ökonomische, ökologische sowie soziale Standards.

---

## Der ökumenische Tag der Schöpfung

Christen glauben an Gott, den Schöpfer. Den Raubbau an der Natur sehen sie mit Sorge. Deshalb empfehlen die europäischen Kirchen in der Charta Oecumenica, „einen ökumenischen Tag des Gebets für die Bewahrung der Schöpfung in den europäischen Kirchen einzuführen“.

Die ACK in Deutschland hat diese Empfehlung umgesetzt und einen ökumenischen Tag der Schöpfung eingeführt. Die bundesweite Feier findet in jedem Jahr am ersten Freitag im September statt. Im Mittelpunkt stehen das Lob des Schöpfers, die eigene Umkehr angesichts der Zerstörung der Schöpfung und konkrete Schritte zu ihrem Schutz. In den Gemeinden kann der Schöpfungstag auch an einem anderen Tag innerhalb des Zeitraums vom 1. September bis 4. Oktober gefeiert werden. So kann man auf bereits in verschiedenen Orten und Regionen gewachsene Traditionen und auf Ferientermine Rücksicht nehmen.

Dieses Heft enthält den Gottesdienst der ACK zum ökumenischen Tag der Schöpfung 2019 unter dem Motto „Salz der Erde“ und Materialien als Anregung für die eigene Vorbereitung und Durchführung von Gottesdiensten. Gemeinden sind eingeladen, das Gottesdienstformular der ACK zu nutzen oder anhand der Materialien einen eigenen Gottesdienst zu gestalten.

---

## Einladung zur bundesweiten Feier

In Zusammenarbeit mit:

**ACK**

Arbeitsgemeinschaft  
Christlicher Kirchen  
in Baden-Württemberg



**Pilgerweg  
der Gerechtigkeit  
und des Friedens**

Am 6. September 2019 findet die bundesweite Feier des ökumenischen Tags der Schöpfung auf der Bundesgartenschau in Heilbronn statt. Sie sind herzlich dazu eingeladen! Die Feier beginnt um 13 Uhr mit der Begrüßung und einer Festrede. Anschließend findet ein Rahmenprogramm statt. Schon ab dem Vormittag wird es einen Markt der Möglichkeiten mit Info-Ständen geben. Um 17 Uhr wird der Gottesdienst auf der Sparkassenbühne (Hauptbühne) gefeiert. Danach lädt die ACK zu einem Empfang ein. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.schoepfungstag.info](http://www.schoepfungstag.info).